

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 17

Artikel: Gilgohr
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Stop!** Trotz seiner gesunden Dynamik befürchtet Bundesrat Alphons Egli schon jetzt, der beschränkten finanziellen Mittel wegen als «Bremsen» in die Geschichte einzugehen ...

● **Plan.** Bereits wird emsig an einer weitgehend neuen Struktur für die (sicher) zwei bis (vielleicht) drei Programme von Radio DRS ab 1984 gebastelt.

● **Messen.** Ab 1984 werden in Basel die Mustermesse und die Uhren- und Schmuckmesse getrennt durchgeführt. Kommentar von Generaldirektor F. P. Walthard: «Wenn die Uhrenindustrie schon auf allen Weltplätzen schwer zu kämpfen hat, soll sie sich wenigstens auf dem Messeplatz Basel entfalten können!»

● **Opposition.** Ausgerechnet der St.Galler Landesring kritisiert das 80-Millionen-Projekt eines Freizeitempels und Einkaufszentrums der Migros in Abtwil bei St.Gallen.

● **Verzicht.** Die Schweizer Gefangenengewerkschaft fordert, dass das Zürcher Bezirksgefängnis geschlossen werde.

● **Popolitik.** Das Recht des Volksbegehrens, dem möglichst keine Hindernisse in den Weg gelegt werden sollten, wird immer mehr von Witzbolden und politischen Schaumschlägern missbraucht ...

● **Umzug.** Mit gepackten Kamelen zog der Schweizerische Bankverein in seinen restaurierten Hauptsitz am Basler Bankenplatz. Wohl nach dem Motto: Die Hunde bellen, die Karawane zieht vorüber.

● **Die Frage der Woche.** Von Ursula Krattiger wurde die Frage aufgeworfen: «Was für und wieviel Arbeit wollen wir in was für Portionen von Arbeitszeit und mit was für Folgen für die Löhne auf wieviel Menschen verteilen?»

● **Verkehrt statt lätz.** Erkenntnis eines Verkehrsexperten: «Die umweltfreundlichsten Strassen sind jene, die gar nicht erst gebaut werden.»

● **Demo als Wahltag.** Eine Demonstration, bisher den Jungen und Linken vorbehalten, veranstaltete jetzt in Zürich auch die FDP, indem 1500 Parteiangehörige mit Transparenten für die Kantonalwahlen durch die Innenstadt zogen.

● **Der Boulevard-Aufhänger der Woche:** «Elisabeth Teissier vom Affen gebissen!» Das ist wohl das erste Mal, dass eine Astrologin so etwas von sich gibt.

● **Im Zeitalter der Bewegung** wurde in unserem Fernsehen die Sendung für das Wandern abgesetzt und durch den «Samschtig-Jass» ersetzt.

● **Pestizid.** Unwahrscheinlich, wie viele sich ihr politisches Süppchen in den berühmten Seveso-Giftfässern kochen möchten.

● **Solidarität.** Aus Mitgefühl für die Franzosen, die nicht mehr nach Lust und Laune ins Ausland reisen können, blieb Mme Mitterrand beim Staatsbesuch von Monsieur le Président in der Schweiz daheim ...

● **Das Wort der Woche.** «Friedensdemonstranten» (benützt vom britischen Verteidigungsminister Michael Heseltine für die englischen Soldaten in Westberlin).

● **«Bilanz»** der gleichnamigen Zeitschrift: «Auch Frankreichs Sozis beweisen, dass sie nichts von Wirtschaft, Handel und Geld verstehen.» – Auch ist gut!

● **Bayerisch.** Via Wettbewerb soll erforscht werden, was der Plattentitel «Vui zvui Gfui» der Bayernband Relax auf gut deutsch heisst.

Ernst P. Gerber

Gilgohr

Die Zürcher Kantonsregierung lehnte es auf Antrag von Erziehungsdirektor Gilgen ab, den Veterinärmediziner Prof. Arnold Müller als Klinikdirektor wiederzuwählen.

Sagte ein Müller, man konnte es hören, dass ihn bestimmte Zustände stören. Die Art im Umgang mit Hühnern, mit Schweinen zum Beispiel gehöre nicht zu der feinen.

Naturschutzgebiete müsse man hegen, meinte der Müller; er sei dagegen, dass man in Rothenthurm Waffenplätze in die geschützte Landschaft setze.

Sagte der Müller, Major und Direktor; da spitzte die Löffel das Gilgensch Gilgohr. Gilgohr beschloss, die Müllerschen Grillen auszutreiben und Müller zu killen.

Müller geschah, was viele erfahren im Laufe von vielen Gilgohrschen Jahren. Gilgohr ist wachsam, Gilgohr hat Krallen, Gilgohr wirft Netze, Gilgohr stellt Fallen.

Zimmert die Galgen, beseitigt die Schlechten, was übrigbleibt, sind die echten Gerechten. Wo «Demokratie» als noble Erscheinung vor Leichen zurückschreckt, erhängt sie die Meinung.

Bestellschein für Neuabonnenten



Nebelspalter

Ich bestelle für mich selbst ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung)*

☐ 1 Jahr
☐ ½ Jahr

Beginn am _____

Frau/Frl./Herr
Name, Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

Obenstehende(r) bestellt ein Geschenkabonnement für

☐ 1 Jahr
☐ ½ Jahr

Beginn am _____

Frau/Frl./Herr
Name, Vorname _____

Beruf _____

Strasse _____

PLZ _____

Ort _____

* Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

Einsenden an:
Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Die ersten vier Nummern erhalte ich gratis.